



Abend:

Zeitung.

124.

Donnerstag, am 24. Mai 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

### Scene von dem Schlachtfelde bei Hanau.

Kühn focht in Hanau's Kampfe  
Ein Graf aus deutschem Gau;  
Stark führt' er noch die Klinge,  
Ob schon sein Scheitel grau.  
Und als der Kampf geendet,  
Ritt spähend er umher,  
Ob nirgend im Gefilde  
Ein Feind sich zeige mehr.

Da drang ein Kinderfalle  
Vom Boden in sein Ohr,  
Ein Knäblein blickte lächelnd  
An seinem Ross' empor.  
Beim Kinde lag ein Krieger,  
Durchstochen, blutigroth,  
Ihm eine Frau zur Seite,  
Die Brust verwundet, todt.

Das war des Kleinen Vater,  
Ein junger Frankenheld,  
Die Frau sein Weib, aus Liebe  
Gefolgt ihm in das Feld.  
Schnell sprang der Graf vom Rosse,  
Im Innersten erweicht,  
Und weinte bitt're Zähren  
Zum Knaben hingeneigt.

„Hast selbst vielleicht gemordet,  
Im blinden Kampf das Paar,“  
So dacht' er mit Entsetzen,  
Es sträubte sich sein Haar.  
Er hob empor das Kindlein,  
Das jauchzte, wie im Scherz;

Er schlug's in seinen Mantel,  
Und drückt' es an sein Herz.

„Bist nun mein Sohn!“ so ruft' er,  
Und schwang sich auf sein Ross,  
„Bist meinem Weib willkommen  
Im kinderlosen Schloß;  
Sollst Alles von mir erben,  
Nur nicht den Schlachtenstahl —  
Ach wär' ich doch so harmlos  
Ein Kindlein noch einmal!“

Adolf Bube.

### Der Stern von Zion.

(Fortsetzung.)

Bei diesen Worten sprang der Römer auf und Bier und Habsucht sprach aus seinem ganzen Wesen; Leidenschaften, die nur zuweilen von Blutdurst und Grausamkeit verdrängt wurden. Er schritt im Saale hin und her, und Akiba, der ohne Weiteres sich am untern Ende des Ruhebettes niedergelassen, sah ihm nach mit dem Blick des Liegers, der gegen den grausamen Wärter eine blutige Lücke im Schilde führt.

„In drei Tagen trifft mein Geburtsfest, sagte Gabinius vor dem Alten stehen bleibend, und in sieben Tagen sind es sieben Jahre, daß ich hier einzog von dem glorreichen Kaiser Hadrianus zum Statthalter dieses Landes bestellt. Ich will hoffen, daß ganz Judäa an diesen Tagen mir Geschenke bringt vom Besten, was es hat, sonst würde meine Milde und Langmuth ein Ende haben und die Juden sollten fühlen, daß Gabinius Fullo auch Ty-